

## Weckherlin, Georg Rodolf: Brautlied zu ehren der hochzeit Filanders und seine

1     Als mein Filander nu mit lust  
2     die lang begehrte edle blust  
3     und seiner buhlschaft frucht errungen,  
4     hat ein hauf Liebelein gar laut  
5     dem bräutigam und seiner braut  
6     zu ehren dises lied gesungen.

7     O daß ihr möget, allezeit  
8     einmütig, in sunst keinem streit,  
9     dan in dem liebesstreit nur leben!  
10    darinnen eines jeden herz  
11    dem andern mög wollust und scherz  
12    für scherz und wollust widergeben.

13    Durch küß, von süßem nectar feucht,  
14    das herz und seel von freuden leicht,  
15    solt ihr euch nemen und mittheilen  
16    tiefwundend sollen eure küß,  
17    süßheilend sollen eure büß,  
18    verwundend euch, euch wider heilen.

19    Des einen mund soll mit wollust,  
20    des andern herz aus seiner brust  
21    zu nemen, ihm die brust aufspalten:  
22    des andern herz soll mit dem mund,  
23    durch süße küß verwundend, wund  
24    der andern brust sich nicht enthalten.

25    Mit euern armen stark und zart,  
26    mit euern glidern sanft und hart  
27    solt ihr einander froh umfassen:  
28    ihr sollt einander auch fürhin  
29    nicht, dan mit süßerem gewin

30 euch wider umzufassen, lassen.

31 Zwar jetzund deinen heldenmut,  
32 nicht dein ererbtes heldenblut  
33 solt du glückseliger held sparen:  
34 lieb, lieber scherz und süßer glimpf,  
35 liebkosen, küß und kützlens schimpf  
36 wird sie dir machen bald willfahren.

37 Wan aber dises ja nicht gnug,  
38 solt kühner du mit gutem fug  
39 an deine feindin freindlich fallen,  
40 und laß dir ihre scham und zucht,  
41 ihr klagen, flehen und ausflucht  
42 gefallen wol und doch misfallen.

43 Durch den schweiß nimmet die freud zu,  
44 die ruh ist süßer nach unruh,  
45 und süßer die küß so genetzet;  
46 also wan leidig deine freid,  
47 also wan freidig auch ihr leid,  
48 wird beeder leid und freid ergetzet.

49 Ach weh, wie forchtsam scheint sie doch!  
50 wie zittert sie doch ab dem joch,  
51 darunder deine arm sie binden!  
52 dein mund kan, durstig, nu zumal  
53 ein süßes seufz- und zähernmahl  
54 auf ihrem mund und augen finden.

55 O himmelisches mahl! o speis!  
56 o göttliches gedrank! mit fleiß  
57 in köstliche gefäß gegossen!  
58 gefäß, so schön, daß auch kein got  
59 aus schönern in der höchsten not

60 der nahrung noch arznei genossen.

61 Damit nu ihrer süßigkeit  
62 und beizenden holdseligkeit  
63 du und sie möget gar genießen,  
64 so laß dich kein bit um anstand,  
65 kein widerstehen ihrer hand  
66 verhindern, fangen, noch verdrießen.

67 Geh, fang nu mutig an die schlacht,  
68 gebrauch doch nicht zu große macht,  
69 sie nicht zu sehr gleich zu erschrecken;  
70 sondern gebrauch weil, list, betrug  
71 und falsche flucht, angrif, aufzug,  
72 damit die vestung zu entdecken.

73 Und dan mit zitterender stim,  
74 wan dan mit gleißnerischem grim  
75 sie dich wird arg, frech und bös nennen,  
76 hör doch nicht auf, mit vollem lust  
77 ihr aug, stirn, mund, hals, wangen, brust  
78 mit tausend küssem anzurennen.

79 Sie mag lang sagen: »es ist gnug!  
80 es ist gnug! seid ein wenig klug!«  
81 und dir mit beeden händen wehren,  
82 damit sie doch nicht unden lig;  
83 heng du gleichwol stets nach dem sig  
84 durch welchen sich die lieb muß nehren.

85 Also in disem heißen streit,  
86 begirig nach der süßen beut,  
87 kanst du den sturm widrum erneuen,  
88 und laß von ihrer brust und schoß,  
89 weiß, rund, steif, glat und mangellos

90 nichts deine geile hand abscheuen.

91 Wan du nu so nah bei dem platz  
92 solt du küß auf küß, schmatz auf schmatz,  
93 schmuck auf schmuck, lieb auf lieb losschießen;  
94 alsdan solt du dein blut, den lohn  
95 der lieb und der lieb myrtenkron  
96 zu überkommen, steif vergießen.

97 Mehr dan stern in der klaren nacht,  
98 mehr dan blümlein des frühlings pracht,  
99 mehr dan auf Hybla binen fliegen,  
100 tiefgründend, herzkützlende küß,  
101 und tiefempfindend süße büß,  
102 die müssen ihre forcht betriegen.

103 Auch ächzen mit geilhafter schmach  
104 und lächlen mit scherzreicher sprach  
105 und bossen sollen da nicht fehlen:  
106 schmätz, seufzen, bitten, klag und lob,  
107 schimpf, ernst, scherz, züchtig, fein und grob  
108 solt mit einander du vermählen.

109 Also durch der lieb rechte kunst  
110 wird sie ihr artliche ungunst  
111 nach und nach artlicher verkehren  
112 und endlich, frei von forcht und zorn,  
113 mit gilg und rosen ganz ohn dorn,  
114 mit ihrem deinen leib gern ehren.

115 Alsdan auf eine neue art  
116 muß bald mit küssen, lang und hart,  
117 die seel aus ihr in dich selbs ziehen,  
118 und sie wird auch auf gleiche weis,  
119 sich und dich mit liebreichem fleiß

120 zu sättigen, sich selbs bemühen.

121 Und alsdan, frecher als zuvor,  
122 erheb du das banier entbor  
123 und fang von neuem an zu streiten,  
124 üb aller süßen schalkheit stück,  
125 und aller süßen bosheit dück,  
126 und greif sie an auf allen seiten.

127 Gebrauch list auf list, schmach auf schmach,  
128 bis sie froh ist, daß sie zu schwach  
129 und zu verlieren, scharmützieret;  
130 gebrauch kunst, stärk, betrug und macht,  
131 zwing sie zu einer freien schlacht,  
132 da ihr beed siget und verlieret.

133 Und also euer frischer mut  
134 soll dieses süßen kampfs ohn blut  
135 von neuem widrum euch gewehren,  
136 und, als oft Phöbe ihren glanz  
137 macht zwölffmal halb und zwölffmal ganz,  
138 die welt durch eure frucht vermehren.

(Textopus: Brautlied zu ehren der hochzeit Filanders und seiner Cloris. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)